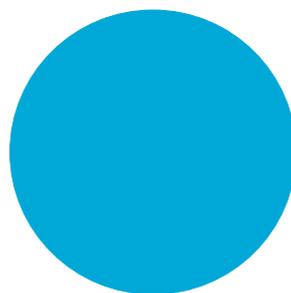
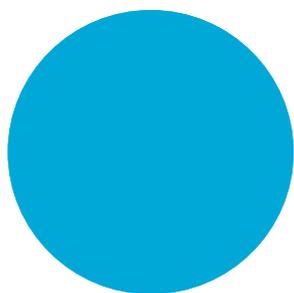


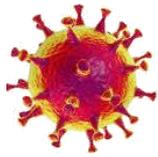


# KINDERSCHUTZBUND HEIDENHEIM

## Jahresbericht



**Der Kinderschutzbund**  
Kreisverband Heidenheim



**AUF DEN**

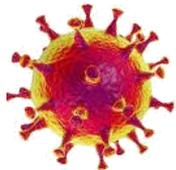
**BÖDEN DER KRISEN**

**WACHSEN OFT**

**REGELRECHTE**

**RIESEN**

Michael Marie Jung



Das letzte Jahr hat sich innerhalb kürzester Zeit zu einem Krisenjahr entwickelt. Ab Ende März drehte sich unser kompletter beruflicher Alltag um Hygieneregeln, Maskenpflicht und Abstand. CORONA hatte uns fest im Griff und auf der Tagesordnung stand Krisenmanagement.

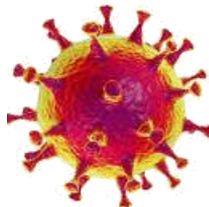
Trotz der zahlreichen Einschränkungen wollten und konnten wir Eltern, Kinder und Jugendliche nicht allein lassen.

Die Belastungen durch die Coronakrise haben für Familien ständig zugenommen, vor allem aufgrund von Homeschooling, dem Wegfall von Kinderbetreuungs- und Freizeitangeboten und der insgesamt sehr ungewissen Entwicklung. Beratungs- und Hilfsangebote waren daher ungemein wichtig, um Familiensysteme zu stützen und deren Überlastung zu vermeiden.

Innerhalb kürzester Zeit haben wir daher nach Mitteln und Wegen gesucht, unsere Unterstützungsmaßnahmen an die veränderte Situation anzupassen. Kreative und flexible Lösungen mussten her - und das am besten sofort!

Und wie so oft hat sich in der Krise das verborgene Potenzial gezeigt. Unser Team ist buchstäblich über sich hinausgewachsen und hat vollkommen neue virtuelle Formate entwickelt. Wir haben Videotreffs, Onlineberatungen und virtuelle Freizeitangebote entwickelt und waren im Rahmen der Familienbetreuung jederzeit für unsere Klienten da.

Das Krisenjahr 2020 war für uns ein Jahr des Suchens und Ausprobierens. Vieles von den neuen Ideen und Formaten wird Bestand haben und den Alltag weiterhin bereichern. Wir sind stolz auf das Geleistete!



*Karl Böck*  
Vorsitzender

*Brita Jung*  
Geschäftsführung

## Unser Vorstand



**Karl Josef Böck**  
I. Vorsitzender



**Sabine Dernai**  
stellv. Vorsitzende



**Herbert Bosch**  
Schatzmeister



**Christina Augustin**  
Schriftführerin



**Karin Haupt**  
Beisitzerin



**Jutta Jung**  
Beisitzerin



**Susanne Merk**  
Beisitzerin



**Yildiz Seref-Karcher**  
Beisitzerin



**Ingrid Roth**  
Beisitzerin



**Der Kinderschutzbund**  
Kreisverband Heidenheim

**Der Kinderschutzbund**  
**Kreisverband Heidenheim e. V.**

#### Geschäftsstelle

Robert-Koch-Str. 28  
info@kinderschutzbund-hdh.de

#### Sprechzeiten

Mo, Die, Do, Fr 9 - 12 Uhr

Tel. 07321-2 35 50

#### Spendenkonto

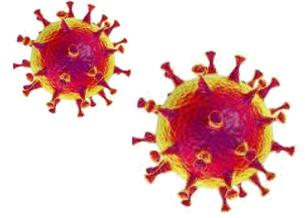
**Heidenheimer Volksbank**  
IBAN DE45 6329 0110 0031 0000 02  
BIC GENODE31HDH

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Inhalt</b>	<b>3</b>
<b>Jahresrückblick</b>	<b>4</b>
Corona - Figurenprojekt - Finanzen	
<b>Kindersecondhandladen Sieben Zwerge</b>	<b>9</b>
<b>Stadtteilprojekt Bunte Oststadt</b>	<b>10</b>
Oststadttreff - Virtuelle Oststadt - Lerntreff	
<b>Familieninsel</b>	<b>14</b>
Kurse für Eltern und Kinder - Café Storchennest - Café Mamamia	
<b>Begleiteter Umgang</b>	<b>17</b>
<b>Beratungen</b>	<b>19</b>
<b>Familienpaten</b>	<b>20</b>
<b>Kleinkindbetreuung</b>	<b>21</b>
<b>Ambulante Hilfen zur Erziehung</b>	<b>23</b>
<b>Personal</b>	<b>25</b>
<b>Förderantrag</b>	<b>26</b>
<b>Spender, Sponsoren</b>	<b>27</b>

[www.kinderschutzbund-hdh.de](http://www.kinderschutzbund-hdh.de)

Auf diesen Spendenplattformen können Sie unsere Projekte unterstützen:





Wie viele andere hätten wir auf das letzte Jahr gern verzichtet. Unser kompletter Alltag wurde durch die Corona-Pandemie auf den Kopf gestellt. Das Miteinander und die Begegnung von Menschen, das so wichtig für unsere Gesellschaft ist, waren seit März plötzlich eine Gefahr für unsere Gesundheit und die unseres Gegenübers.

## Herausforderung Corona

Kinderschutz heißt für uns auch, sich den vielfältigen Herausforderungen zu stellen, die uns in unserer Arbeit begegnen, um für Familien da zu sein. Wir haben uns den Herausforderungen gestellt und unsere Angebote so schnell es ging umgestellt.

2020 war für uns das Jahr der Digitalisierung. Unsere Teambesprechungen und Vorstandssitzungen wurden auf digitale bzw. Hybridformate umgestellt. Auch die offenen Treffs wurden von uns online angeboten, was zu Beginn sehr gut funktioniert hat. Natürlich waren die Begegnungen während einer Skype-Sitzung mit einem echten Elterntreff nicht zu vergleichen, dennoch freuten sich die Teilnehmer\*innen riesig, wieder Kontakte außerhalb der Familie pflegen zu können. Mit der Verbesserung der Situation und der Öffnung von Spielplätzen wurde der virtuelle Treff nicht mehr so gut besucht und daher eingestellt.

## Digital statt persönlich

Auch die virtuellen Beratungen und Familientermine, die wir im ersten Halbjahr angeboten haben, wurden gut angenommen. Die Befürchtung, durch die virtuelle Umgebung ließe sich keine echte Nähe entwickeln, um Probleme anzusprechen, hat sich nicht in dem Maß bewahrheitet. Wir haben im Vorfeld jeweils abgeklärt, für wen ein virtuelles



Treffen akzeptabel ist. Für einige unserer Klient\*innen war das nicht der Fall, sie haben es aber in Kauf genommen, dass der eine oder andere Termin dann ausfallen musste. Da die Dynamik bei virtuellen Gesprächen anders ist als bei face-to-face Terminen, haben wir statt dessen mehrere aber dafür kürzere Termine vereinbart.

## Neue virtuelle Realitäten

Besonders beschäftigt hat uns die Frage, inwieweit wir unser Oststadtprojekt virtualisieren konnten. Relativ schnell entstand die Idee, Filme mit Freizeitangeboten ins Internet zu stellen. Zahlreiche Videos mit Bastelangeboten, Dekoideen, Yoga- und Sportübungen wurden von unseren Kolleginnen produziert. Obwohl dies alles technisches und inhaltliches Neuland war, haben sie sich innerhalb kürzester Zeit in die Materie eingearbeitet und so konnten wir den Familien - nicht nur - in der Oststadt tolle Angebote machen.

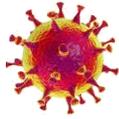
Die Familientermine im Bereich Hilfen zur Erziehung sowie im Begleiteten Umgang konnten fast durchgängig stattfinden. Wir haben ein spezielles Hygienekonzept erarbeitet und im Vorfeld wurde von uns zusätzlich der Gesundheitsstatus in der Familie abgefragt. Nur wenige Termine mussten abgesagt werden, wenn

zum Beispiel ein Kind in Quarantäne musste, weil in seiner Klasse ein positiver Fall getestet wurde. Erfreulicherweise gab es keinerlei Infektionen bei unseren Mitarbeiter\*innen zu verzeichnen.

## Nicht ohne Hygienemanagement

Dies ist sicherlich einer guten Portion Glück, aber auch unserem konsequenten Hygienemanagement zu verdanken. Von Anfang an haben wir, basierend auf den Vorgaben der Landesregierung sowie der Ministerien für Gesundheit bzw. Kultur, für jeden Arbeitsbereich spezielle Hygienepläne erstellt und konsequent umgesetzt. Desinfektionsmittel war zum Glück ausreichend vorhanden, so dass nur Masken für die Mitarbeiter\*innen angeschafft werden mussten. Entsprechend der erlaubten Abstände wurden für unsere öffentlich zugänglichen Räume eine Höchstpersonenzahl festgelegt. Im Treppenhaus und in den Gemeinschaftsräumen war grundsätzlich Maskenpflicht, bis alle Personen ihren Platz eingenommen hatten. Die Mitarbeiter\*innen hatten hierbei eine zusätzliche Verantwortung, auf unsere Klient\*innen einzuwirken, was aber meist sehr gut gelang.

Jo



# WENN NICHTS MEHR IST, WIE ES WAR



## Was eigentlich geplant war



### Medienkompetenz

Ein Schwerpunkt unseres Kursangebotes war die Medienkompetenz von Kindern. Beginnend mit einem Pilotvortrag im März, der aufgrund der hohen Inzidenzwerte nur schlecht besucht war, hatten wir im April einen Medienworkshop für Eltern und Kinder geplant. Ein Film zum Thema, Vorträge und Diskussionen, Kinderbetreuung für die Kleinsten und ein gemeinsames Medienprojekt standen auf dem umfangreichen Programm.



### Ferienprogramm

Unter dem Motto „Natur und Kunst erleben“ war in den Pfingstferien ein viertägiges Ferienprogramm mit kreativen Elementen und Naturerlebnistagen geplant. Batiken, Bildhauern mit Porenbeton, eine Waldralley und der Bau eines Vogelhäuschens waren geplant - eine Woche voller spannender neuer Eindrücke musste leider zunächst auf die Herbstferien verschoben und dann sogar ganz abgesagt werden.

### Weltkindertag

Auch der Weltkindertag - jedes Jahr ein großes Fest für die ganze Familie im Brenzpark - musste dieses Jahr ausfallen. Zunächst bestand zwar noch Hoffnung, dass wir ihn mit den entsprechenden Hygiene- und Abstandsregeln durchführen konnten, aber aufgrund des offenen Geländes und der Unsicherheit über die Besucherzahlen entschieden wir gemeinsam mit der Stadt Heidenheim, das Fest abzusagen.



### Rosenmarkt und Weihnachtsmarkt

Beide Veranstaltungen waren seit vielen Jahren fester Bestandteil unseres Kalenders. Hier stehen wir direkt mit den Menschen im Kontakt und können für unsere Angebote werben. Durch den Verkauf von Waffeln und Getränken wird unsere Spendenkasse gefüllt, um damit unsere Hilfsprojekte und Aktionen für Kinder und Familien zu unterstützen - in diesem Jahr leider nicht.

### Kinderaktionen

Zu Ostern und im Advent hatten wir in den Schloss Arkaden tolle Bastelaktionen für Kinder geplant. Die Kinderaktion im Autohaus Marnet konnte im März noch stattfinden, wohingegen der zweite Termin im Herbst, wie auch alle Veranstaltungen in den Schloss Arkaden ausfallen mussten.



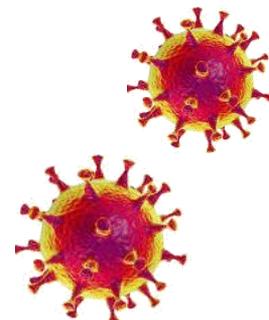
### Infoabend Ehrenamt

In Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus im Integrativen Haus der Gesundheit war im Rahmen der sog. Ringgespräche eine Vorstellung unserer Hilfsangebote und der Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige geplant. Nachdem wir den Termin zunächst auf den Herbst verschoben hatten, musste er schlussendlich ganz abgesagt werden. Dabei ist der Einsatz von Freiwilligen für unsere Arbeit unabdingbar. Erfreulicherweise haben sich trotz - oder gerade wegen - der Krise einige Freiwillige direkt bei uns gemeldet, um unsere Arbeit zu unterstützen.

### Aufgeschoben ist nicht aufgehoben...

Damit die Vorbereitungen nicht ganz umsonst waren, werden wir die Aktionen nachholen, sobald dies wieder möglich ist. Wir hoffen, dass sich die Situation in diesem Jahr entspannt und mit den entsprechenden Maßnahmen wieder mehr Veranstaltungen stattfinden können.

Jo





## JAHRESRÜCKBLICK

Zum Tag der Kinderrechte am 20. November hat der Kinderschutzbund auf seinem Gelände in der Robert-Koch-Straße bunte Figuren eingeweiht, die in einer Gemeinschaftsaktion mit Kindergärten und Schulen entstanden sind.

Seit fünf Jahren sind wir mit einer Anlaufstelle für Familien und Kinder im ehemaligen Gewerkschaftshaus in der Heidenheimer Oststadt zu finden. Kleinkindbetreuung, offene Treffs für Eltern, Vorträge und Kurse, Beratungen, ein Lerntreff – das Angebot ist vielfältig. Die Innenräume sind inzwischen bunt und kinderfreundlich gestaltet, aber von außen war bisher nicht sichtbar, dass hier ein Haus für Kinder und Familien entstanden war. Das wollten wir nun ändern. Besucher und Passanten sollen auf den ersten Blick erkennen, dass Kinder hier im Mittelpunkt stehen.

Von der ersten Idee bis zur Umsetzung war es ein langer Weg, aber er hat sich gelohnt. Bunte Kinderfiguren, Blumen und Schmetterlinge schmücken jetzt den Außenbereich in der Robert-Koch-Straße.

### Die Idee

Schon länger hat uns die Idee beschäftigt, wie es gelingen kann, das eher sachliche Gebäude umzugestalten, ohne in die Bausubstanz einzugreifen. Bunte Figuren am Haus - das wäre eine tolle Visitenkarte für den Kinderschutzbund.



Paradoxerweise bot ausgerechnet die Coronakrise die notwendigen Voraussetzungen, um das Projekt anzugehen, denn durch die Schließung vieler unserer Bereiche waren personelle Ressourcen für die Vorbereitung und Durchführung des Projektes frei geworden.

Schnell wurde klar, dass es ein Gemeinschaftsprojekt werden sollte, an dem wir möglichst viele Kinder mit einbeziehen wollten. Daher haben wir Schulen und Kindergärten

im Landkreis eingeladen, sich an der Gemeinschaftsaktion zu beteiligen. Jeweils ein Set aus bunten Kinderfiguren, Blumen und Schmetterlingen konnten von Kindern gestaltet werden.

### Gemeinsam klappt's

Damit dieses Projekt Realität werden konnte, haben viele Menschen mitgeholfen. Etwa 100 Kinder aus zwei Kindergärten und fünf Schulen im Landkreis haben die Figuren nach eigenen Entwürfen gestaltet. Mit dabei waren der Kindergarten Don Bosco, das Kinderhaus der Zinzendorfsgemeinde, die HSB-Betreuung an der Ostschule, die Bergschule, Hirscheckschule, Wiesbühlschule Nattheim und das Bildungszentrum Gerstetter Alb.

Vom Kinderschutzbund wurden lediglich die Farben zur Verfügung gestellt, bei der Gestaltung gab es keine Vorgaben. So sind ganz individuelle Ensembles entstanden und man kann deutlich sehen, dass sich die kleinen Künstler auf unterschiedliche Weise mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

Zehn fröhliche bunte Kinderfiguren sind entstanden, darunter ein Sportler, zwei weiße Figuren mit bunten Händen und der Aufschrift „Alle Menschen sind gleich“ und eine Figur mit internationalen Buch-



Helmut Moser hat uns bei der Materialauswahl beraten und die Figuren vorbereitet



Herbert Bosch, Karl Josef Böck und Hans Binder montierten die Figuren an der Hauswand und betonierten sie im Vorgarten ein



Bunte Figuren am Kinderschutzbund verbreiten Freude und zeigen, hier sind Kinder willkommen!

staben und Zeichen versehen trägt die arabische Aufschrift für „Familie“. Außerdem schmücken viele bunte Blumen und Schmetterlinge das Haus und den Garten.

## Die Vorbereitung

Damit die Figuren dauerhaft im Freien stehen können, waren im Vorfeld viele vorbereitende Arbeiten notwendig. Die Holzarbeiten wie Sägen, Fräsen und Bohren hat Helmut Moser aus dem Schreinerteam in der Werkstatt im Bürgerhaus durchgeführt.

Das Team des Kinderschutzbundes hat die Rohlinge grundiert und geschliffen, so dass sie noch vor den Sommerferien an die Schulen und Kitas verteilt werden konnten.

Ende September kamen alle Figuren mit buntem Anstrich zurück und es war noch ein mehrschichtiger Lack notwendig, um die Figuren wetterfest zu machen. Die fertigen Figuren haben ihren Platz im gesamten Gelände gefunden, wodurch der Kinderschutzbund einen unverwechselbar bunten „Anstrich“ erhalten hat.

Da die geplante Einweihung coronabedingt ausfallen musste, hat jedes Kind von uns ein kleines Dankeschön erhalten.

Bei allen mitwirkenden Kindern, Lehrern und Betreuern bedanken wir uns sehr herzlich für die Mitarbeit. Es sind sehr individuelle Werke voller Kreativität entstanden.



Der wetterfeste Anstrich wurde von der Lackiererei Billes aufgebracht

Das Gemeinschaftsprojekt wurde gefördert von der Hanns-Voith-Stiftung

*Hanns Voith*  
Hanns Voith Stiftung



## JAHRESRÜCKBLICK • FINANZEN



Das vergangene Jahr stellte den Kinderschutzbund Heidenheim auch in finanzieller Hinsicht vor besondere Herausforderungen. Schon im März zeichneten sich größere Verwerfungen ab.

Da unsere Jahresmitgliederversammlung coronabedingt erst im Juli stattfinden konnte, waren wir in der Lage, den Haushaltsplan auf die erwarteten Schwierigkeiten abzustimmen. Im Etat war daher eine Rückstellung eingeplant, die unsere entgangenen Einnahmen ausgleichen sollte. Denn die Einnahmen von Rosenmarkt und Weihnachtsmarkt fehlten uns aufgrund der Veranstaltungsverbote, um nur einige zu nennen.

### Ein unsicheres Jahr

Und so war 2020 ein Jahr großer Unsicherheiten. Durch die Corona-hilfe des Bundes konnten wir einen Teil unserer Einnahmeausfälle kompensieren. Um die personellen Ausfälle zu reduzieren, haben wir die Möglichkeit der Kurzarbeit genutzt. Während der Schließzeiten von Betreuer Spielgruppe und Offenen Treffs wurden die Mitarbeitenden nach Möglichkeit für andere Tätigkeiten eingesetzt. Dies war natürlich nur begrenzt möglich, weshalb wir einige unserer Mitarbeitenden zeitweise in Kurzarbeit schicken mussten. Ein zusätzlicher Arbeitgeberzuschuss hat die finanziellen Einbußen der Mitarbeiter abgemildert.

Entgegen allen Erwartungen fielen die Einnahmen aus sog. Drittmitteln mit einem Zuwachs von ca. 65% überdurchschnittlich gut aus. Die Bußgelder haben sich fast verdoppelt, wir erhielten zwei Nachlassspenden und der Ertrag der Altgoldverwertung lag um 60% über dem Vorjahreswert. Last but not least haben die Einnahmen im Sieben Zwerge Laden fast Vorjahresniveau erreicht, und das trotz der coronabedingten Schließzeiten. Dadurch konnten wir einen Teil der Ausfälle auffangen.

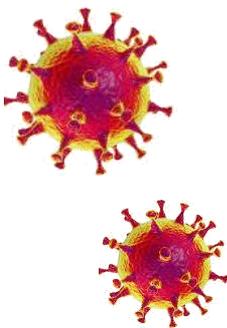
### Besondere Spenden für besondere Projekte

Dass wir trotz der schwierigen finanziellen Lage Projekte durchführen konnten, lag an kurzfristig zugesagten Zweckspenden der Hanns-Voith-Stiftung, mit deren Hilfe wir unser virtuelles Projekt ausstatten konnten. Dank Laptop, Kamera, Stativ und einem Schnittprogramm konnten wir schnell und unkompliziert Videos aufnehmen und online stellen. Die Videos und Onlinetreffen haben den Alltag vieler Familien in Heidenheim bereichert (S. 11).

Auch unser Gemeinschaftsprojekt, die bunten Figuren am Kinderschutzbund (S. 6), wurden von der Hanns-Voith-Stiftung gefördert. Ohne die unkomplizierte und schnelle Förderung wären beide Projekte nicht möglich gewesen.

Für die Ausbildung neuer Familienpaten erhielten wir eine Zweckspende der Süddeutschen Stromhandels GmbH, die wir aber in das Jahr 2021 übertragen haben.

So konnte das Jahr 2020 entgegen aller Erwartungen und trotz zahlreicher Herausforderungen positiv abgeschlossen werden. *Jo*





Somit konnten wir viele Familien trotz Corona durch den Verkauf von günstiger Kinderkleidung finanziell entlasten. Dies war nur durch den außergewöhnlichen Einsatz von Yildiz Seref-Karcher und ihr überaus zuverlässiges Verkaufsteam möglich.

**Entlastung durch Familienpass**

Familien mit geringem Einkommen wurden bei den "Sieben Zwerge" bei Vorlage des KSB-Familienpasses mit einem einen Preisnachlass von 50% finanziell entlastet.



Im vergangenen Jahr haben wir durch die langen Schließzeiten nur 27 Pässe ausgegeben (VJ 38). Infos und Anträge gibt es im Sieben-Zwerge-Laden und in unserer Geschäftsstelle. Jo

Unser Sieben-Zwerge-Laden in der Hinteren Gasse 54 hat im letzten Jahr eine neue Folienbeschriftung bekommen, so dass man jetzt auf den ersten Blick erkennt, dass er zum Kinderschutzbund gehört.

Zu unseren Kunden zählten Familien mit mehreren Kindern, Großeltern, Alleinerziehende, Flüchtlingsfamilien und viele mehr. Besonders gefragt waren Baby-Erstausrüstungen und Winterkleidung, aber auch Schuhe, Spielsachen, Buggies und Autositze, Bücher und Spiele.

**Ein engagiertes Team**

Zwölf ehrenamtliche Verkäuferinnen arbeiteten unentgeltlich und mit großem Engagement im Verkauf und bei der Annahme von Kleidern. Die ausschließlich gespendeten Artikel werden auf Sauberkeit und Schäden

kontrolliert, so dass nur gut erhaltene Kleidung in den Verkauf kommt.

Pandemiebedingt mussten wir den Kinderladen ab dem 18. März für den Publikumsverkehr schließen. Eine Öffnung war nur in kleinen Schritten möglich. Viele unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind erst nach der Sommerpause im September schrittweise wieder eingestiegen.

Um weiterhin Kindersachen anbieten zu können, haben wir bei Ebay-Kleinanzeigen einen Onlineshop eingerichtet. Sobald es dann wieder möglich war, konnten die bestellten Sachen mit Click & Collect direkt abgeholt werden. Der Onlineverkauf hat sich mittlerweile bewährt und ist jetzt ein fester Bestandteil des Verkaufs geworden.

[sieben-zwerge-heidenheim.de](http://sieben-zwerge-heidenheim.de)





## Oststadttreff

Das Ziel für 2020 war klar definiert. Nach dem erfolgreichen Start des Oststadttreffs im Vorjahr wollten wir den Treff weiter als feste wöchentliche Veranstaltung etablieren und die Besucherzahlen möglichst erhöhen. Mit einem bunten und abwechslungsreichen Programm gelang es unserem Oststadtteam, Menschen verschiedenster Altersstufen und kultureller Verschiedenheiten im Stadtteil anzusprechen und ihnen einen Raum zum Austausch anzubieten. Die Menschen im Stadtteil miteinzubinden, stand dabei im Vordergrund. Im Oststadttreff soll sich jeder herzlich willkommen fühlen und sich mit seinen Fähigkeiten einbringen können. So wuchs im vergangenen Jahr das Team an Helfern, die bei der Durchführung und Organisation des Treffs mitanpackten, im Vorfeld Kuchen backten, die Räume herrichteten, bei der Bewirtung halfen oder das Programm mitgestalteten. Durch die Coronapandemie konnten 2020

lediglich 15 Präsenztermine stattfinden. Die ersten neun Termine im Jahr begannen noch recht unbeschwert und das bunte Programm lockte 250 Besucher in den Oststadttreff (≈ 27 Besucher pro Treffen). Durch den Lockdown im März und die darauffolgenden Monate strenger Einschränkungen konnte der Oststadttreff erst im September wieder mit entsprechenden Hygienemaßnahmen seine Türen öffnen. Sechs Termine konnten stattfinden, bevor im November die Pandemielage eine erneute Schließung erforderlich machte. 97 Besucher (≈ 16 Besucher pro Treffen) kamen trotz der strengen Hygienevorschriften, treue Besucher aus der Risikogruppe blieben den Treffen jedoch eher fern.

## Buntes Programm

Unser Programm vor Ort startete mit dem Besuch des Bärenhospitals vom Deutschen Roten Kreuz mit Manuela Döll. Sie vermittelte uns kindgerecht und spielerisch Maßnah-

men zur Ersten Hilfe. Die Erwachsenen wurden spontan zu Verletzten, an denen die Kinder mit viel Freude Verbände anlegten und das Verarzten üben konnten. Schwungvoll ging es dann mit der Schwäbischen Trachtengruppe weiter, die uns ihr Können demonstrierte, und sowohl Kinder, als auch Erwachsene begeisterte.

Viele Treffen wurden dank des Engagements von Besuchern und Einrichtungen aus der Oststadt bereichert. So besuchte uns das Zinzendorfkinderhaus und gestaltete einen Nachmittag mit dem Basteln und Füllen von Tontöpfen als Vogel-futterquelle. Kreativ werden konnten die Besucher beim Seifengießen oder beim Thema Upcycling, bei dem aus alten T-Shirts Einkaufstaschen entstanden und alte Dosen mit Hilfe von Stoffresten in Utensilos verwandelt wurden. Frühlingslieder mit Klavierbegleitung animierten zum Mitsingen und untermalt von selbstgeschriebenen Geschichten verging der Nachmittag wie im Flug.

Fester Bestandteil des Programmes war der einmal monatlich stattfindende Spielenachmittag. Jeder der Lust hatte, spielte einfach mit und so waren diese Nachmittage eine ideale Gelegenheit, um miteinander in Kontakt zu kommen. Jung und Alt, egal welcher Herkunft, saßen zusammen und auch die Sprachbarrieren spielten dabei keine Rolle.

Das Programm wurde durch Vorträge zu den Themen Depression, Or-

## Interkultureller Oststadttreff im Zinzendorfhaus

Die von 15 bis 17.30 Uhr

[www.bunte-oststadt.de](http://www.bunte-oststadt.de)





ganspende, Vorsorgevollmacht und Resilienz bereichert. Parallel dazu gab es Kinderbetreuung und wer die Zeit lieber weiter mit Gesprächen und dem Beisammensein nutzen wollte, konnte dies ebenfalls tun.

## Virtuelle Oststadt

Ausgelöst durch den Lockdown im April und inspiriert von nebenstehendem Motto machten wir uns an die Arbeit, um eine virtuelle Alternative zum Oststadttreff auf den Weg zu bringen. Zunächst entwickelten wir eine eigene Homepage für die Oststadt, auf der nach und nach immer mehr Informationen, Veranstaltungen, bunte Beiträge und Interessantes für die Bewohner des Stadtteils kommuniziert wurde.

[www.bunte-oststadt.de](http://www.bunte-oststadt.de)

Die beiden von uns im Rahmen der sozialen Stadt betreuten Projekte - Oststadttreff und Lernpatenprogramm - sind dort mit einer eigenen Seite vertreten. Weiterhin gibt es Infos über die Projekte, Einladungen zu Treffen und Aktionen, sowie Berichte über Veranstaltungen.

## Virtueller Oststadttreff

Sobald es möglich war, starteten wir den Versuch, über Onlinetreffen mit den Menschen aus dem Stadtteil in Kontakt zu bleiben. Acht virtuelle Treffen fanden zwischen April und Juni zur gewohnten Zeit statt, zu denen wir 53 Teilnehmer per Videokonferenz begrüßen konnten, darunter überwiegend Familien mit Kindern.



Es gestaltete sich jedoch sehr schwer, die ältere Generation dafür zu gewinnen, oftmals aufgrund der nicht vorhandenen technischen Ausstattung. Bei den Familien machte sich die Öffnung verschiedener Einrichtungen und Spielplätze zunehmend bemerkbar. Verständlicherweise wurden die persönlichen Kontakt- und Bewegungsmöglichkeiten wieder bevorzugt genutzt und wir stellten daraufhin die Onlinetreffen im Sommer ein.

## Kreativ durch die Krise

Ergänzend zu den Treffen haben wir ein Kreativportal mit Ideen für Bastel- und Freizeitaktivitäten geschaffen. Klickt man auf die Rubrik „Aktiv und Kreativ“ so findet sich dort eine Vielzahl an Videos und Beiträgen, die unsere Projektmitarbeiterinnen Birgit Soika und Kerstin Krieger teils unter Mitwirkung von Bewohnern aus dem Stadtteil aufgenommen haben. Zu Beginn standen hauptsächlich die Familien im Fokus, denen wir mit Fingerspielen und Liedern einen kleinen Liedergruß zum Mitsingen nach Hause schickten.

Den coronabedingt ausgefallenen Bastelabend mit Frau Kraus nahmen wir zum Anlass, ein Video mit Bastelanleitungen zu drehen, das über die Website aufgerufen werden konnte. Da das benötigte Bastelmaterial durch die Schließung des Einzelhandels nicht käuflich zu erwerben war, stellten wir das von Frau Kraus vorbereitete Material gegen eine kleine Spende in der Bäckerei Rieck zur Abholung zur Verfügung.



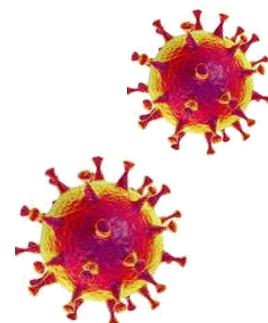
## JEDE KRISE BIRGT

NICHT NUR GEFAHR,

SONDERN AUCH

MÖGLICHKEITEN

Martin Luther King





# VIRTUELLE OSTSTADT

Über das ganze Jahr verteilt entstanden Videos mit Geschichten und Bastelideen, um Familien den Lockdown zu erleichtern und ihnen kreative Ideen an die Hand zu geben. So findet man Anleitungen zur Herstellung von Flüssigkreide und Riesen-seifenblasen, Ideen zum Basteln mit Naturmaterialien sowie weihnachtlicher Deko und Geschenkideen in der Adventszeit.

Seit den Sommerferien kann man sich in der Oststadt auch auf Schatzsuche begeben. Für alle Familien und Abenteuersuchende ist auf der Website die Schatzkarte mit Hinweisen hinterlegt, mit der man jederzeit losziehen kann. Und wer noch eine Herausforderung sucht, der kann sich an unserer Perfekte Minute Challenge versuchen.

### Mitmachen erwünscht

Inspiziert von dem Gedanken, seinen Mitmenschen in der schwierigen Zeit mit einer Videobotschaft eine kleine Freude ins Haus zu schicken, erhielten wir Unterstützung von Bewohnern, die ihre Ideen einbrachten. So erzählte Ruth Eckhardt selbstgeschriebene Geschichten für Kinder und Erwachsene.

Resilienztrainerin Heike Böck begleitete Alt und Jung mit Lachyoga- und Körperübungen fit in den Tag und brachte viel Lachen und Freude zu den Menschen nach Hause.

### Solidarische Nachbarschaft

Außerdem wollten wir in der Coronazeit mit unserem Projekt eine solidarische und aktive Nachbarschaft fördern. Unter der Rubrik „Bunte Tafel“ haben wir die Möglichkeit zum Austausch von Angeboten in der Nachbarschaft geschaffen. Gesuche und Angebote von Hilfeleistungen, Verkaufs- und Tauschangeboten konnten von Anwohnern der Oststadt veröffentlicht werden. Das Zinzendorfkindergarten veröffentlichte ihre Idee, an ihrem Kindergarten eine lange, bunte Kinderkette entstehen zu lassen, auf unserer Website und so konnten sich alle Kinder (nicht nur) aus der Oststadt an diesem Projekt beteiligen. Und auch die eingerichtete Suppenküche vom Fanclub Heidenheim konnte auf der Homepage beworben werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 zwölf Videos gedreht und sieben Beiträge mit Rezepten, Bastelanlei-

tungen und Informationen aus dem Stadtteil veröffentlicht. Rückblickend gab es damit zwar nicht durchgängig die gemeinsamen Erlebnisse im Oststadttreff, aber eben doch ein buntes Programm für Jedermann, das beliebig oft und zu jeder Tageszeit abrufbar ist. Machen Sie sich doch einfach ein eigenes Bild und besuchen unsere virtuelle Oststadt.

### Fazit

Insgesamt können wir als Team des Oststadttreffs 2020 eine erfreuliche Bilanz ziehen. Mit 347 Besuchern (≈ 23 Besucher pro Treffen) zu den Präsenzveranstaltungen und den 53 Teilnehmenden bei den Online-treffen konnten wir insgesamt 400 Besucher willkommen heißen und hoffen, dass wir bald wieder mit unseren Oststadttreffen loslegen können. BS



Das Stadtteilprojekt **Bunte Oststadt** wird im Rahmen der nichtinvestiven Städtebauförderung (NIS) des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Heidenheim gefördert.



Aufhausener Str. 29-33 | 89520 Heidenheim  
Tel: 07321 - 96 700 | Fax: 07321 - 96 70 11  
E-Mail: [info@lehner-haus.de](mailto:info@lehner-haus.de)



Besuchen Sie uns auf Facebook:  
[www.facebook.com/lehnerhaus](https://www.facebook.com/lehnerhaus)

Weitere Homestories finden Sie unter:  
[www.lehner-haus.de](http://www.lehner-haus.de)



## BESSER LERNEN IN DER OSTSTADT



In der Heidenheimer Oststadt gibt es einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, die teilweise nur sehr geringe Deutschkenntnisse haben. Zu Hause erhalten diese Kinder oftmals keine ausreichende Unterstützung, da den Eltern die notwendigen Kompetenzen fehlen.

### Projekt Schülerpaten

Die Entwicklung unseres Schülerpatenprojektes hat im letzten Jahr durch die coronabedingten Einschränkungen einen Dämpfer erhalten und somit konnten wir die Schülerpatenschaften nicht weiter ausbauen. Die für die Gymnasiasten des Schiller-Gymnasiums geplanten Kompetenztrainings im Rahmen unserer Kooperation konnten 2020 coronabedingt bedauerlicherweise nicht durchgeführt werden, auch kamen sämtliche außerschulische Aktivitäten aufgrund des Verbots schulübergreifender Kooperationen zum Erliegen.

Durch den fehlenden Präsenzunterricht waren jedoch einige Grundschüler weit nach hinten gefallen und somit besonders stark von der Krise getroffen. Wir reagierten auf

diesen immensen Unterstützungsbedarf und modifizierten unser Schülerpatenprojekt, indem wir einen Lerntreff beim Kinderschutzbund ins Leben gerufen haben. Hierbei handelt es sich um ein kostenloses Lern- und Förderangebot für Grundschüler aus der Oststadt, insbesondere für Kinder mit sprachlichen Defiziten.

### Lerntreff gestartet

Der Startschuss fiel Anfang Oktober mit zwei ehrenamtlichen Lernbegleitern und zwei Kindern. Die Aufgaben als Lernbegleiter erwiesen sich dabei als sehr vielfältig. Sie vertieften die Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen, waren bei schulischen Herausforderungen behilflich und standen als Mentoren mit Rat und Tat zur Seite. Die Schüler und ihre Eltern waren gleichermaßen dankbar über diese Art der Hilfe, die den Kindern nicht nur zu schulischen Erfolgen verhalf, sondern auch Freude am Lernen vermittelt hat.

Die Lernmethoden wurden dabei von unseren Lernbegleitern ganz individuell an den Bedarf und das Interesse des Kindes angepasst.



Neben den klassischen didaktischen Methoden haben sich hier unter anderem auch das Spiel Kniffel zur Vertiefung des mathematischen Verständnisses sowie der Einsatz bunter Post-its zur Vermittlung englischer Vokabeln bewährt. Der Lerntreff stieß auf sehr viel Zuspruch, sodass wir nach kürzester Zeit einen Anstieg sowohl bei den Lernbegleitern als auch bei den Kindern verzeichnen konnten. Ende 2020 konnten bereits 13 Teilnehmer von sechs Lernbegleitern betreut werden. Der Lerntreff findet außerhalb der Ferien jeden Freitag-nachmittag ab 14 Uhr im Kinderschutzbund Heidenheim statt. KK

### Lerntreff

seit Oktober:  
Fr von 14 bis 15,30 Uhr

[www.bunte-oststadt.de](http://www.bunte-oststadt.de)



## Neue Sprachenwelt

MIT ALLEN SINNEN LERNEN

Fremdsprachenschule

Olgastraße 13/2. Stock · 89518 Heidenheim

Telefon 07321 349750 · [info@neuesprachenwelt.de](mailto:info@neuesprachenwelt.de)



## KURSE FÜR ELTERN UND KINDER

Für das Jahr 2020 hatten wir uns viel vorgenommen. Mit der Erweiterung unseres Kursangebotes wollten wir mehr Familien erreichen und mit einem breiteren Angebot unterstützen. Doch wie in allen Bereichen kam es anders als geplant. Es blieb nahezu kein Bereich der Familieninsel von Einschränkungen, ständigen Anpassungen an neue Verordnungen und Hygienemaßnahmen, Terminverschiebungen und Schließzeiten verschont.

Durch den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter\*innen, Kursleiter\*innen und Referent\*innen gelang uns jedoch, die Angebote bestmöglich durchzuführen.

### Neue Kurse geplant

Im Februar starteten wir zuversichtlich unser Kursprogramm mit dem Filmvortrag „Die Brüllfalle“ im Zinzendorfgemeindehaus als Auftaktveranstaltung. Die Besucherzahlen haben unsere Erwartungen leider nicht erfüllt. Zu Beginn zeigte Birgit Friedler den Film von Wilfried Brüning, daran schloss sich eine Diskussionsrunde mit fachlichen Informationen an.

Der Lockdown Mitte März bedeutete jedoch ein jähes Ende aller Veran-

staltungen. Kreative Ideen waren gefragt und für jeden Kurs wurden individuelle Lösungen mit den Kursleiter\*innen und Teilnehmer\*innen erarbeitet. Ein türkischer Elternkurs wurde daraufhin online zu Ende gebracht, teils wurden Kurse im Sommer unter entsprechenden Hygienemaßnahmen oder im Herbst fortgesetzt.

### Absagen, Absagen, Absagen...

Auch unser Herbstprogramm, das zunächst unter allen erforderlichen Hygienemaßnahmen und Beschränkung der Teilnehmerzahl, angepasst an die räumlichen Platzkapazitäten, anlief, konnte durch den erneuten Lockdown nicht reibungslos durchgeführt werden. Mit steigenden Infektionszahlen konfrontiert, war mit weiteren Einschränkungen zu rechnen. Dank der Flexibilität von Kursleiterin und Teilnehmer\*innen wurde ein bereits begonnener Kurs kurzerhand zweimal wöchentlich organisiert, so dass er vor der Schließung beendet werden konnte.

Trotz aller Widrigkeiten konnten insgesamt acht Kurse mit viel zeitlichem und organisatorischem Aufwand und einer enormen Flexibilität aller Beteiligten durchgeführt werden:



- 3 Starke Eltern - Starke Kinder® Kurse in türkischer Sprache
- 1 türkischer Elterntreff (verkürzt auf 5 Treffen)
- 1 Starke Eltern - Starke Kinder® Kurse in deutscher Sprache
- 2 Babymassagekurse (ein Kurs muss 2021 noch beendet werden)

### Veranstaltungen für Kinder

Unter dem Motto „Zeit für Kinder“ waren viele Veranstaltungen und Aktionen für Kinder geplant. Letztendlich konnte lediglich eine Aktion im März bei den Frühlingstagen im Autohaus Marnet durchgeführt werden. Dabei bemalten die Kinder Tontöpfe und befüllten sie anschließend mit Erde und Kressesamen. Daneben boten wir auch unser beliebtes Kinderschminken an und die Kinder ließen sich begeistert die Gesichter schminken. Alle weiteren Aktionen fanden bedauerlicherweise nicht statt, ebenso musste unser geplanter Workshop Kinderschminken abgesagt werden. Hoffen wir, dass 2021 wieder viele bunte Aktionen für Kinder durchgeführt werden dürfen, die Kinderaugen strahlen lassen. Unsere ehrenamtlichen Aktionshelfer stehen dafür schon in den Startlöchern.

### Neu: Seminarbetreuung

Eine Neuigkeit brachte das Jahr 2020 mit sich. Wir organisierten die Kinderbetreuung für Nachbereitungseminare für Sanitäter im Auslandseinsatz der Bundeswehr, im Taste Hotel. Hierfür war unser Team an insgesamt 8 Wochenenden im Einsatz. Während der Seminarzeiten der Eltern boten wir den Kindern ein

**SC-KONSTRUKTIONEN GmbH**  
info@sc-konstruktionen.de

- Elektrotechnik
- Betriebselektrik
- Industriemontage
- Photovoltaik
- Automatisierung
- Überspannungsschutz

- Stahl und Anlagenbau
- Rohrleitungsbau
- Sonderfertigung
- Pumpentechnik
- Tor-Anlagen
- Service / Wartung

Hauptstraße 37 - 89542 Herbrechtingen Bissingen - www.sc-konstruktionen.de



abwechslungsreiches Programm mit einer Mischung aus freiem Spiel, Bewegung, Herumtollen im Freien, Spaziergängen sowie Spiel- und Bastelangeboten. Besonders herausfordernd für das Team war die große Altersspanne der Kinder. Durch das vielseitige Angebot aus kreativen und Bewegungsangeboten verflieg die Zeit bis zum Eintreffen der Eltern wie im Fluge.

## Neu: Stark wie ein Bär



Seit Herbst konnten wir unser Programmangebot mit einem Selbstbehauptungstraining speziell für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren erweitern.

Vor Mobbing ist niemand ganz sicher. Jedes dritte Kind in Deutschland macht Erfahrungen mit Konflikten, die in Form von Anfeindungen, psychischen und körperlichen Attacken zu Ausgrenzung, Isolierung und Minderwertigkeitsgefühlen führen.

Kursleiterin Nadine Steiner ist zertifizierte Resilienztrainerin und möchte Kinder für diese Situationen wappnen. Spielerisch lernen sie, brenzliche Situationen zu meistern. Dabei begleitet sie der Mobbing-Stopp-Bär mit seinem Motto: „Ich bin stark und gelassen, denn in der Ruhe liegt die Kraft“. Durch sein Vorbild lernen die Kinder, in Konfliktsituationen ruhig und gelassen zu agieren. Selbstbewusste Kinder werden erwiesenermaßen seltener Opfer von Mobbing. Eine der ersten Übungen ist es daher, durch einen festen Stand und direkten Augen-

kontakt dem Gegenüber Selbstbewusstsein zu signalisieren. In Rollenspielen trainieren die Kinder Konfliktbewältigung, Selbstbehauptungsstrategien und neue Kommunikationsmuster und erleben, was sie alleine bewirken können, aber auch wann sie Hilfe holen müssen.

Damit Eltern ihre Kinder in Konfliktsituationen unterstützen können, werden sie ins Konzept eingebunden und über die Inhalte des Kurses informiert. Die Resonanz der Teilnehmer\*innen fiel rundum positiv aus. Nach Abschluss des Kurses erhielt jedes Kind eine Abschlussurkunde.

## Danke, dass du uns so stark machst!

Abschiedsgruß einer Teilnehmerin

Turbulent und geprägt von vielen Höhen und Tiefen waren auch unsere offenen Treffs von den Auswirkungen der Pandemie gezeichnet.

### Café Storchennest

Um dem Wunsch unserer Eltern nach einem intensiveren Austausch entgegenzukommen, haben wir ab Januar wöchentliche Treffen in unserem Café Storchennest angeboten. Der Treff für Schwangere und Eltern mit Babys bot Kontakt mit Gleichgesinnten und Informationen zu allen Fragen rund um Säuglingsernährung, Schlaf und die Entwicklung im ersten Lebensjahr. Die Familienkrankenschwester Tanja Weiße und Hebamme Jasmin Laun wechselten sich bei der Durchführung der Treffen wöchentlich ab.

Mit besonderen Themen und Impulsvorträgen, wie Beikosteneinführung, Babys Sprache erkennen, dem plötzlichen Kindstod, Sicherheitsvorkehrungen in der Wohnung und vielem mehr, standen Woche für



Woche Themen auf dem Programm, die junge Familien im ersten Jahr beschäftigen. Individuelle Fragestellungen wurden von den Kursleiterinnen aufgegriffen. Der gesellige Ausklang sorgte für eine kleine Auszeit aus dem Alltag und bot den Teilnehmenden die Möglichkeiten, Netzwerke zu bilden und Freundschaften zu schließen.

Das Café Storchennest war aufgrund der verständlichen Zurückhaltung junger Familien besonders vom Besucherrückgang betroffen. Die jungen Familien äußerten, Kontakte so weit wie möglich zu meiden, um ihre Kleinen möglichst gut vor einer Coronaerkrankung zu schützen. Es fanden daher insgesamt nur 21 wöchentliche Treffen mit insgesamt 60 Besuchern statt, die vom Lockdown unterbrochen wurden, im Vergleich: im Vorjahr fanden 18 Treffen 14tägig mit 130 Besuchern statt. *BS*

### Elterntreff Café Storchennest

Januar bis Juli:  
Do von 10 bis 11.30 Uhr

seit September:  
Fr von 10 bis 11.30 Uhr

storchennest.  
kinderschutzbund-hdh.de



## OFFENE TREFFS FÜR FAMILIEN

### Café Mamamia

Im Vergleich dazu ging es im Café Mamamia trotz oder gerade aufgrund der Einschränkungen recht lebhaft zu. Gerade einmal 21 Öffnungstage konnten 2020 verzeichnet werden, zu denen 281 große und kleine Besucher kamen. Im Vergleich dazu wurden im Vorjahr an 44 Öffnungstagen 321 Besucher gezählt.

Weshalb die Besucherresonanz der beiden Treffs so unterschiedlich ausfiel, lässt sich vermutlich mit dem Bewegungs- und Spieldrang der Kinder erklären. Die Eltern von Über-Ein-Jährigen litten eigenen Aussagen zufolge besonders stark unter den Einschränkungen. Die Kontaktverbote und Ausgangsbeschränkungen gestalteten sich für sie im häuslichen Umfeld oft so schwer, dass sie jede Möglichkeit zum sozialen Miteinander für ihre Kinder nutzten.

Das Café Mamamia stand allen Eltern und Großeltern mit Kindern ab einem Jahr offen und ermöglichte den Kindern beim Spielen in den kindgerecht ausgestatteten Räumen freies Spiel und das Knüpfen erster sozialer Kontakte. Neben einem jahreszeitlich wechselndem Bastelangebot, gemeinsamem Gesang und Finger- und Kniereiterspielen fand ein reger Austausch zu allen Themen der Kindererziehung statt. Die Besucher konnten Fragen und Themen aus ihrem Familienalltag einbringen. Gemeinsam wurde ein Brezelnfrühstück eingenommen und die Eltern genossen es, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen.

Die Leiterin Kerstin Krieger bot den Besuchern an den Öffnungstagen ein abwechslungsreiches Programm an und stand ihnen bei allen Fragen rund um die Kindererziehung zur



Verfügung. Ab März musste das Café Mamamia als Präsenzangebot leider schließen. Um die Eltern weiterhin zu unterstützen, haben wir Onlinetreffs angeboten, die mit unterschiedlicher Resonanz angenommen wurden. Vom 25.06. bis zum 23.10. konnte das Café Mamamia wieder mit begrenzter Besucherzahl öffnen. Die Abstands- und Hygienevorschriften wurden von allen Teilnehmenden vorbildlich eingehalten.

Als kleines Highlight feierten wir im Sommer mit unseren Besuchern ein schönes Sommerfest. Die Kinder genossen es, auf der Hüpfburg zu springen, im Pool die Füße zu baden, Tontöpfe zu bemalen und ausgiebig miteinander im Garten zu toln. Dank der frischgebackenen Waffeln gab es zwischendurch eine kleine Stärkung. *BS*

### Elterntreff Café Mamamia

Januar bis Juli

Do von 9 bis 11.30 Uhr

seit September:

Fr von 9 bis 11.30 Uhr

**mamamia.**

**kinderschutzbund-hdh.de**

**STÄRKE**

Unsere Elternkurse und offenen Treffs wurden durch das Landesprogramm STÄRKE gefördert.



Der begleitete Umgang (BU) ist ein Angebot zur Regelung und Umsetzung des Umgangsrechts und wird vor allem bei hochstrittigen und problembehafteten Trennungen und Scheidungen in Anspruch genommen. Den Kindern und dem umgangsberechtigten Elternteil wird in einem geschützten und kinderfreundlichen Raum die Möglichkeit gegeben, in Kontakt zu treten und Zeit miteinander zu verbringen. Pflegekinder können durch begleitete Umgangstreffen Kontakt zu den leiblichen Eltern aufrechterhalten.

Die Coronapandemie stellte auch für den Bereich BU eine große Herausforderung dar. Während der Umgänge treffen meist mehrere Haushalte auf engen Raum aufeinander. Teilweise leben die Kinder in Wohngruppen, wodurch die Kontaktverfolgung noch schwieriger zu bewältigen war. Daher stellte sich zu Beginn der Pandemie die Frage, ob es zu verantworten war, Umgangstreffen weiterhin anzubieten. Gab es zunächst noch Unsicherheiten diesbezüglich, so wurde das Recht auf Umgangstreffen zwischen Kindern und Eltern bald in die Corona-Verordnungen des Landes mit aufgenommen. In Rücksprache mit dem zuständigen Jugendamt wurde entschieden, dass die Umgänge zum Wohle des Kindes weiter stattfinden dürfen.

### Hygienekonzept

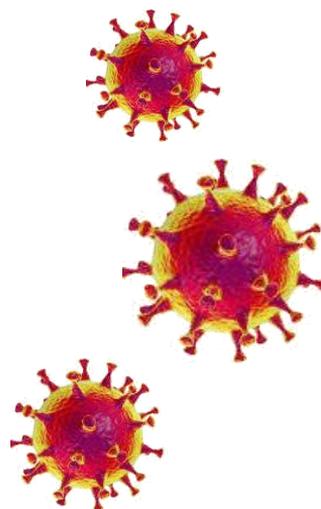
Um das Aufeinandertreffen für alle Beteiligten so sicher wie möglich zu machen, wurde ein Hygienekonzept für den Bereich ausgearbeitet. Alle Eltern, Pflegeeltern und auch die Wohngruppen erhielten einen Infobrief mit den neuen Regelungen. Das Hygienekonzept sah vor, dass die zuständige UmgangsbegleiterIn die Eltern, Pflegeeltern bzw. die Wohngruppen vor jedem BU kontaktierten und ein Fragekatalog mit

ihnen durchging. Er beinhaltete Fragen nach Krankheitssymptomen, Auslandsaufenthalte usw. Die Eltern sowie die Umgangsbegleiter trugen während der Treffen eine Maske und die Räumlichkeiten wurden währenddessen regelmäßig gelüftet. Vor und nach jedem BU mussten die Umgangsberechtigten Eltern und die Kinder ihre Hände waschen und desinfizieren. Die Umgangsbegleiter achteten darauf, ausreichend Abstand zu Eltern und Kindern einzuhalten. Nach jedem BU wurden die Räumlichkeiten und die verwendeten Spielsachen gründlich desinfiziert.



Während des ersten Lockdowns kam es zu einigen Terminabsagen von den Eltern, da sie sich mit der Situation, dass mehrere Haushalte aufeinander treffen würden, nicht wohl fühlten. Nachdem sich die Situation etwas beruhigt hatte, nahmen die Eltern und die Kinder die Umgänge wieder wahr. Ab dem zweiten Lockdown wurden die vorherigen Anrufe an die Eltern und Wohngruppen nicht mehr benötigt, da diese die Umgangsbegleiter bei Krankheit oder bei Verdacht auf Corona umgehend informierten. Dabei zeigte sich, dass die Kooperation und Kommunikation zwischen allen Beteiligten noch wichtiger geworden war. Man musste sich nun darauf verlassen, dass alle Informationen in Bezug auf Krankheiten wahrheitsgemäß übermittelt wurden.

Das ausgearbeitete Hygienekonzept wurde durchgängig von uns angewendet. Alle Eltern, die neu dazukamen, wurden beim Erstgespräch darüber informiert. Ab dem zweiten Lockdown kam es kaum zu coronabedingten Ausfällen.



### Trennung und Scheidung

Auffallend war, dass die BU Anfragen während der Pandemie stiegen, vor allem die Nachfrage nach begleiteten Umgängen mit einer Fachkraft. Gründe hierfür waren Gewalt in der Familie, Gewaltschutzanordnungen, Entführungsgefahr, Alkohol- bzw. Drogenkonsum des umgangsberechtigten Elternteils.

In diesem Berichtsjahr konnten fünf neue BU Fälle zu den schon fünf vorhandenen Fällen übernommen



## BEGLEITETER UMGANG



werden. Die Zahl der Anfragen war deutlich höher, konnte aber aus Personalmangel nicht realisiert werden. In diesen fünf Fällen war vor allem das Thema Gewalt in der Familie und eine damit verbundene Gewaltschutzanordnung präsent. Dabei wird oftmals auf eine zeitversetzte Übergabe zurückgegriffen. Das bedeutet, das Kind wird 15 min. vor Beginn des BU in den Kinderschutzbund gebracht und 15 min. nach dessen Beendigung abgeholt. So wird ein Zusammentreffen der beiden Elternteile verhindert und der Schutz des nicht umgangsberechtigten Elternteils und der Kinder außerhalb des BUs gewährleistet.

Zum Ende dieses Berichtjahres kam es erneut zu einer Fallübernahme mit einer bestehenden Gewaltschutzanordnung. Zudem wurde dem umgangsberechtigten Elternteil ein hoher Alkoholkonsum und ein

sehr hohes Aggressionspotenzial zugeschrieben. Auch in diesem Fall wurde eine zeitversetzte Übergabe angeordnet, allerdings mit einer deutlich höheren Übergabezeit. Anders als üblich, war der umgangsrechtliche Elternteil in diesem Fall zuerst anwesend und verließ erst nach der vereinbarten Zeit den Kinderschutzbund. Durch diese Regelung wurde dem anderen Elternteil mit dem Kind ermöglicht, sicher zum BU und wieder nach Hause zu kommen, ohne Angst vor Belästigung oder Übergriffen haben zu müssen. Die Aufgabe der UmgangsbegleiterIn bestand darin, auf ein adäquates Verhalten während des Umgangs zu achten und das Wohl des Kindes zu schützen. Bei Anzeichen von Alkoholkonsum oder unangemessenem/aggressivem Verhalten, würde der BU sofort abgebrochen werden, um den Schutz des Kindes zu gewährleisten.

Der Umgang mit sog. Hochkonfliktfamilien beinhaltet oftmals schwierige Themen wie Drogenmissbrauch, Gewalt und Aggressivität oder ähnliches. Um eine adäquate Begleitung zu gewährleisten, werden in diesen Fällen ausschließlich Fachkräfte eingesetzt.

### Team

Das Team bestand im Berichtsjahr aus einer sozialpädagogischen Fachkraft und einer weiteren pädagogischen Kraft.

### Finanzierung

Begleiteter Umgang wird als Jugendhilfeleistung nach § 18 SGB VIII durch das Landratsamt finanziert. Die Hilfe ist für die Familien kostenfrei. *RvN*

[umgang.kinderschutzbund-hdh.de](http://umgang.kinderschutzbund-hdh.de)

## Wir sind Ihr Mobilitätspartner.



Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin online!

[www.marnet.de/termin](http://www.marnet.de/termin)



ŠKODA



**Autohaus Marnet GmbH & Co. KG**

Aufhausener Str. 23+25, 89520 Heidenheim-Schnaitheim

Tel.: 07321/91891-0

[heidenheim@marnet.de](mailto:heidenheim@marnet.de)

[www.marnet.de](http://www.marnet.de)





Auch im vergangenen Jahr haben sich Eltern, Großeltern, Verwandte und besorgte Nachbarn telefonisch an uns gewandt, um Rat und Hilfe zu erhalten. Viele Anliegen konnten telefonisch beantwortet werden. Wenn es um schwierige Lebenssituationen, Familienprobleme und Krisen ging, bieten wir in der Regel innerhalb einer Woche ein persönliches Beratungsgespräch an. Dies war im letzten Jahr nicht immer möglich. Die Corona-Pandemie zwang uns auch hier zu einem Umsteuern und Anpassen an neue Gegebenheiten.

## Familien- und Erziehungsberatung

2020 haben wir nur 12 Beratungen durchführen können. Am häufigsten wurde Unterstützung in Erziehungsfragen benötigt und zum Thema Gewalt in der Familie. Ein weiterer Schwerpunkt waren Pubertät und Mobbing in der Schule, dazu kamen zahlreiche telefonische Anfragen.

Zweimal haben sich Familienangehörige bzw. Nachbarn wegen des Verdachts auf sexuellen Kindesmissbrauch an uns gewendet. Die Not der Ratsuchenden ist in diesen Fällen sehr groß, gilt es doch, schnell und dennoch besonnen zu handeln, um die betroffenen Kinder bestmöglich zu schützen. Der Beratungsprozess erstreckt sich oft über mehrere Monate. Wenn sich ein

Verdacht erhärtet, vermitteln wir die Betroffenen an die Fachstelle Sexueller Missbrauch beim Landratsamt Heidenheim.

## Rechtsberatung

In Zusammenarbeit mit drei ehrenamtlichen Anwältinnen und Anwälten konnten wir auch im vergangenen Jahr jeweils Dienstagnachmittag kostenlose Rechtsberatungen für Familien anbieten. Zum Beratungsspektrum gehörten Familien-, Sozial-, Arbeits- und Mietrecht. Nach dem Lockdown im März stellten wir die Rechtsberatung auf telefonische Beratung um. Diese Lösung hat sehr gut funktioniert, so dass wir sie während des gesamten Jahres beibehalten haben.

Insgesamt haben 20 Personen rechtlichen Rat gesucht, davon 15 zu familienrechtlichen Fragen. In 90 % der Fälle ging es um Unterhaltsansprüche, Sorgerechtsfragen oder Kindesunterhalt bei Trennung/Scheidung, in einem Fall um Kindeswohlgefährdung. Weiterhin wurden 4 sozialrechtliche Beratungen durchgeführt und eine zum Thema Mietrecht.

## Formularsprechstunde

Im März startete mit der monatlichen Formularsprechstunde ein neues Beratungsangebot. Drei Beratungen wurden durchgeführt, danach sorgte der erste Corona-



Lockdown für ein vorläufiges Ende. Während der Schließung standen wir telefonisch zur Verfügung, was bei der teilweise komplizierten Thematik leider kein vollwertiger Ersatz war. Im Oktober und November fanden zwei weitere Beratungen statt, bevor der zweite Lockdown einsetzte.

## Team

Die Beratungen wurden von 4 Sozialpädagogen, 3 ehrenamtlichen Anwälten und einer ehrenamtlichen Beraterin durchgeführt.

## Finanzierung

Für unsere Beratungen erhalten wir einen Präventionszuschuss vom Landratsamt Heidenheim. Jo

[beratung.kinderschutzbund-hdh.de](http://beratung.kinderschutzbund-hdh.de)



Von Montag bis Samstag für euch geöffnet

Weitere Informationen unter:  
[www.tante-heidi.de](http://www.tante-heidi.de)

## Tante Heidi

nachhaltig · unverpackt · traditionell  
Hauptstraße 60 · 89522 Heidenheim

Tante Heidi ist der erste **verpackungsfreie** Laden in Heidenheim.

Bei uns bekommt ihr **nachhaltige**, bevorzugt **regionale** und **gesunde** Produkte.

Ihr könnt diese ganz einfach in euren **eigenen Behältnissen** oder unseren **Pfandgläsern** in **gewünschter Menge** abfüllen.



Die Geburt eines Kindes ist ein wunderbares Ereignis, das aber von heute auf morgen das ganze Leben auf den Kopf stellen kann. Viele Eltern wünschen sich in dieser spannenden, doch auch sehr herausfordernden Zeit eine verlässliche Bezugsperson, die sie regelmäßig begleitet und unterstützt. Familienpaten bieten Familien mit kleinen Kindern bis drei Jahren emotionale und praktische Hilfe im Alltag und schenken den Kindern Zeit und Freude. Familienpatenschaften sind ein temporär begrenztes Präventionsangebot, das der Entstehung von Belastungssituationen vorbeugen und Eltern in ihrer wichtigen Aufgabe der Kindererziehung stärken soll. Die konkreten Unterstützungsmöglichkeiten werden jeweils individuell in Absprache mit der Familie erarbeitet.

Unser Familienpatenteam betreute 2020 fünf Familien mit insgesamt 13 Kindern. Zwei Fälle liefen 2020 nach 12-monatiger Hilfe aus, drei Fälle werden ins Jahr 2021 übernommen. Die Unterstützung umfasste in der Regel ein bis zwei Termine wöchentlich mit jeweils zwei bis vier Stunden. Primäres Ziel stellte bei allen Familien die Entlastung der Mütter durch die Übernahme der Kinderbetreuung dar. Als weiteres wichtiges Element erwiesen sich Gespräche mit den Eltern, wobei unsere Paten stets als kompetente Helfer in Alltags- und Erziehungsfragen auftraten. Die Unterstützung verlief in allen Familien sehr konstruktiv und wurde durchweg als positiv und hilfreich bewertet.

Der Einsatz der Familienpaten verschaffte den Müttern ein paar Stunden Zeit für sich und trug damit wesentlich zur Entlastung bei. Die hilfesuchenden Familien kamen dabei aus allen gesellschaftlichen Schichten sowie Altersstufen und wiesen

die unterschiedlichsten familiären Konstellationen und Probleme auf. In einer Familie wurden Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung beobachtet, daher wird sie zusätzlich von einer sozialpädagogischen Familienhilfe begleitet. Bei einer weiteren Familie handelt es sich um eine Pflegefamilie.

### Das Team

Das Familienpatenteam wurde von einer hauptamtlichen Koordinatorin betreut und fachlich angeleitet. Im Juni übernahm Kerstin Krieger den Bereich von Frauke Rinne, die den Kinderschutzbund nach vielen Jahren verließ. Um ein möglichst realistisches Bild der Aufgabe einer Familienpatin zu bekommen, begleitete Kerstin Krieger zwei Familien selbst. Im September startete eine weitere Familienpatin, die hauptamtlich als Tagesmutter tätig ist, ihren Einsatz. Die beiden Familienpatinnen, die zu Beginn 2020 noch aktiv waren, schieden bereits im Frühjahr altersbedingt und aufgrund eines Wohnortwechsels aus. Daher lag der Schwerpunkt erst einmal auf der Akquise neuer Familienpaten. Das Vorhaben wurde durch die Coronakrise jedoch erheblich erschwert, da geplante Infoveranstaltungen teilweise nicht stattfinden konnten. Der Fokus musste also auf alternative Wege der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher gelenkt werden.

### Gewinnung neuer Paten

Durch die Unterstützung sehr kooperativer Professoren und Schulleiter, die unseren Aufruf an alle Studenten und Schüler weiterleiteten, konnte die Suche erfolgreich auf alle Fakultäten und Schulen des Umkreises ausgeweitet werden. Ende 2020 hatten wir bereits eine Gruppe von zwölf Interessenten, die aus Studierenden, Rentnern und



Berufstätigen bestand. Um optimal auf ihre Familieneinsätze vorbereitet zu sein, absolvieren alle Familienpaten im Vorfeld eine kostenlose Grundlagenschulung, die alle wichtigen Familien- und Gesundheitsthemen aufgreift. Um die Ausbildung selbst vor Ort durchführen zu können, hat unsere Koordinatorin Kerstin Krieger die Koordinatorenschulung 1 und 2 des Landesverbandes absolviert. Die Ausbildung unserer neuen Familienpaten ist entweder in Präsenz oder als Onlineschulung für das erste Quartal 2021 geplant. Die eigene Ausbildung ermöglicht uns ein ganzheitliches Kennenlernen der zukünftigen Paten, wodurch das Matching mit einer passenden Familie erleichtert wird. Darüber hinaus werden der Gruppenzusammenhalt gestärkt und lange Fahrtwege zu Ausbildungszentren in anderen Städten vermieden.

### Finanzierung

Für die Einsätze unserer Familienpaten in Familien mit Kindern unter drei Jahren erhalten wir Zuschüsse vom Landratsamt Heidenheim. Die Ausbildung und Schulung der Paten werden durch Spenden finanziert.

KK

familienpaten.  
kinderschutzbund-hdh.de



UNSERE HILFE ZÄHLT  
HEIDENHEIMER ZEITUNG



Nachdem wir in den Weihnachtsferien neue Kräfte und Ideen für das vor uns liegende Jahr gesammelt hatten, starteten wir im Bambini wie gewohnt ins Jahr 2020. Noch ahnten wir nichts von dem, was auch uns hart treffen würde.

Im Januar drehte sich bei uns alles um den Schneemann: Wir haben gebastelt, gemalt, Geschichten gehört und natürlich einen echten Schneemann gebaut. Diese weiße Zeit wurde abgelöst durch buntes Faschingstreiben. Die Kinder durften verkleidet in die Spielgruppe kommen und es wurde viel getanzt, gelacht und ein buntes Faschingsbüffet angeboten.

Nach den Faschingsferien wurde die angespannte Lage in Deutschland langsam spürbar, so wie es schon aus anderen Ländern bekannt war. Das neuartige Coronavirus begann sich rasch auszubreiten und bald drehte sich alles nur noch um „Corona“. Mit Sorge beobachteten wir hauptsächlich das Vorgehen und die politischen Entscheidungen für die Kitas, da diese uns direkt betreffen würden.

### Lockdown im März

Als unser Osterprogramm für den März fertig geplant war, wurden wir mehr oder weniger von der Nachricht überrascht, dass alle Kitas, sowie viele andere Bereiche des öffentlichen Lebens vorübergehend

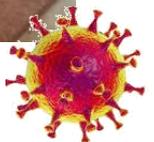


schließen müssen und das Leben heruntergefahren werden sollte. Für uns fiel somit ab Mitte März von heute auf morgen nicht nur unser tolles Osterprogramm ins Wasser, sondern auch unsere Hauptaufgabe, die Betreuung der Kinder. Da es im Haus keine anderweitigen Aufgaben gab, die den Dienstumfang von uns Erzieherinnen ausfüllen würde, wurden wir in Kurzarbeit nach Hause geschickt. „Und nun?“, war jetzt die bange Frage, denn keiner wusste, wie lange dieser Zustand dauern würde.

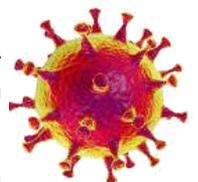
### Bastelgrüße nach Hause

Mit der Zeit haben wir Wege und Möglichkeiten gesucht und gefunden, um den wichtigen Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern aufrecht zu erhalten. In den folgenden Wochen und Monaten überlegten wir uns für die Kinder verschiedene Bastelaktionen, Backangebote und Fingerspiele, die sie gemeinsam mit ihren Eltern durchführen konnten. Die notwendigen Materialien haben wir dafür vorbereitet und persönlich verteilt. So kam zumindest ein kleiner Gruß vom Bambini in die Häuser der Familien.

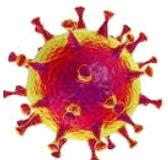
### Öffnung mit Hygienekonzept



Nach dreimonatiger Schließung erreichte uns endlich die Nachricht, dass das Bambini am 15. Juni wieder öffnen durfte. Wir freuten uns riesig darüber, doch gleichzeitig machte sich eine gewisse Unsicherheit bemerkbar, denn das Virus war ja immer noch im Land. Vieles musste nun durchdacht werden, um ein Hygienekonzept zum Schutz aller zu erstellen und umzusetzen. Viele Ideen klangen theoretisch gut, waren aber in der Praxis nicht für unsere Kinder im U3-Bereich geeignet.



Wir mussten lernen zu akzeptieren, dass ein zuverlässiger Schutz im Bambini nicht 100% sicher gestellt werden konnte, da die Kinder einfach noch zu klein für bestimmte Maßnahmen waren. Somit erstreckte sich das Hygienekonzept vor allem auf die Bring- und Abholsituation, den Kontakt mit den Eltern und die Reinigung von Oberflächen und Spielgeräten und es kam zu einigen Veränderungen im





## BETREUTE SPIELGRUPPE BAMBINI



Ablauf und den Betreuungszeiten. Für die Eltern hieß es ab sofort, dass sie ihre Kinder im Garderobebereich abgeben mussten und nicht mehr mit hinein in den Gruppenraum kommen durften. Sie wurden außerdem nur einzeln ins Bambini gelassen und meist wurden die Kinder nach der Betreuungszeit draußen den Eltern übergeben, um eine Ansammlung von Menschen im geschlossenen Raum zu vermeiden. Außerdem mussten wir die Betreuungszeiten etwas verkürzen, da zusätzliche Hygienemaßnahmen einen Teil der Arbeitszeit in Anspruch nahm. Bis zum Sommer hatten wir eine gewisse Routine in den Abläufen und das Hygienekonzept funktionierte einwandfrei.

### Schnuppertag zum Kennenlernen

Im Juli öffneten wir die Tür an einem Vormittag für interessierte Eltern, die sich über das Angebot des Bambini informieren und ihre Kinder auch gleich anmelden konnten. Wir waren mit der Beteiligung sehr zufrieden und konnten zuversichtlich ins neue Kindergartenjahr blicken. Ab September starteten wir sofort mit unseren Neuaufnahmen. Die Kinder hatten sehr gute Bedingungen für die Eingewöhnung, da die Gruppe nach den Ferien nicht voll besetzt war. So freuten wir uns über vier gut gelungene Eingewöhnungen im September und Oktober. Den Herbst in der Spielgruppe konnten wir trotz allem genießen und mit den Kindern viele tolle Herbstaktionen durchführen.

Mit dem neuen Kindergartenjahr begannen die Infektionszahlen lei-

der wieder stark zu steigen und die Sorge vor einem erneuten Lockdown wuchs; nicht nur bei uns in der Gruppe, sondern auch die Familien spürten die Unsicherheiten. So kam es, dass einige Kinder, die zunächst auf der Warteliste standen, aus verschiedenen Gründen wieder abgemeldet wurden. Die Ängste um eine erneute Schließung blieben nicht unbegründet und so kam es Mitte Dezember zu einem erneuten Lockdown im Betreuungs- und Bildungsbereich. Kinder und Erzieher wurden mitten aus einer besinnlichen Adventszeit gerissen und zu früh in die Weihnachtsferien entlassen.

Erfreulicherweise mussten wir keinen einzigen Coronafall verzeichnen. Das zeigt uns, dass unser Hygienekonzept funktioniert hat und ein bisschen Glück war wohl auch dabei. Wir schauen optimistisch ins Jahr 2021 mit - hoffentlich - weniger Schließtagen. *SH*

[bambini.kinderschutzbund-hdh.de](http://bambini.kinderschutzbund-hdh.de)

## SCHLOSS ARKADEN

Shoppingspaß für die ganze Familie

HEIDENHEIM  
SCHLOSS  
ARKADEN



### Unser Service für Sie

- 🅅 600 PKW-Stellplätze
- ♿ Kunden WC
- 👶 Baby-Wickelraum
- 🏧 Geldautomat

📍 Karlstraße 12 · 89518 Heidenheim  
🌐 [www.schloss-arkaden-heidenheim.de](http://www.schloss-arkaden-heidenheim.de)

- ⬆️ Aufzüge
- 🚶 Rolltreppen
- 🗨 Kundeninformation
- 🎁 Geschenkgutscheine der Arkaden
- 🕒 Öffnungszeiten:  
Montag - Samstag: 9.30 - 20.00 Uhr



Im Berichtsjahr 2020 wurden insgesamt 19 Familien und Jugendliche vom Team Ambulante Hilfe zur Erziehung (HzE) betreut (VJ 27), davon waren 15 sozialpädagogische Familienhilfen (SPFH) und vier Erziehungsbeistandschaften (EB). Vier Fälle wurden uns vom Jugendamt neu übergeben, zehn Maßnahmen wurden bis zum Jahresende abgeschlossen. Insgesamt haben wir 43 Kinder und ihre Eltern in den verschiedensten Familienkonstellationen unterstützt (VJ 65). Davon waren über 50% alleinerziehende Mütter und Väter, 15% mehr als im Vorjahr. Wir betreuten vier Kinder mit einer seelischen Behinderung, 26% der Eltern litten unter einer attestierten psychischen Erkrankung und bei 20% war Sucht der Eltern ein Thema.

## Armut

Die Hälfte der von uns betreuten Familien lebten auf dem Niveau von Hartz IV - das Geld war immer knapp. Für die Familien bedeutete das neben den materiellen Einschränkungen einen beträchtlichen Aufwand für die Bearbeitung von Anträgen und dem Umgang mit den Ämtern. Die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung war bei rund einem Drittel der Familien ein wichtiges Anliegen. Leben an der Armutsgrenze ist für die Kinder meist stigmatisierend. Sie müssen sich einerseits stark einschränken, was Ausstattung mit Kleidung und Lernmaterial betrifft, und werden darüber hinaus im sozialen Umfeld ausgegrenzt.

## Kindeswohlgefährdung

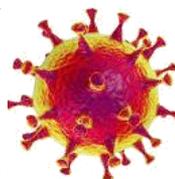
Im vergangenen Jahr wurde in sechs Fällen ein Schutzkonzept nach § 8a SGB VIII zur Sicherung des Kindeswohls erstellt. In einem Fall wechselte das Kind aus der Familie in eine stationäre Wohnform. Der



Wechsel war zusammen mit den Erziehungsberechtigten als beste Lösung herausgearbeitet worden und konnte so von den Eltern und dem Kind gut bewältigt werden. Eltern und Kind sind nach wie vor in engem Kontakt, die Gesamtsituation des Kindes hat sich dadurch stark verbessert.

## Herausforderung Corona

Neben der allgemeinen Verunsicherung über die Risiken einer Ansteckung und der Flut an immer neuen und teilweise widersprüchlichen Informationen, war der Lockdown das zentrale Ereignis für alle Familien. Dabei gab es drei Hauptproblemlagen:



### 1. Tagesstruktur

Mit der Schließung der Kindergärten und Schulen fehlte die zentrale Tagesstruktur. Plötzlich schien jeder Tag wie Ferien zu sein und die Erziehenden mussten den Tag, so gut es eben ging, selbst strukturieren, da es kein vorgegebenes Programm gab. Außerdem gab es keine Zeit ohne Kinder, um die Wohnung zu

putzen, einzukaufen oder das Mittagessen vorzubereiten. Stattdessen war es den Kindern langweilig, man konnte nichts mehr unternehmen, die Spielplätze waren gesperrt und man durfte sich auch privat nicht mehr mit anderen Kindern treffen.

### 2. Home-Schooling

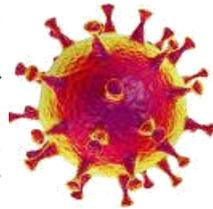
Die Schließung der Schulen war ein weiteres Drama für viele unserer Familien. Jede Schule gestaltete ihren Unterricht anders, oft gab es sogar an derselben Schule von Klasse zu Klasse große Unterschiede. Die Eltern schulpflichtiger Kinder waren extrem gefordert, die nötigen Informationen zu besorgen. Tatsächlich fühlten sich viele unserer Eltern angesichts des Informationschaos überfordert. Es war unklar, welche Regeln für den Unterricht galten, wann welche Aufgaben abzuholen oder abzurufen waren und wie die bearbeiteten Blätter wieder an die Lehrer zurückkommen würden. Selbst wenn die notwendige Computerausstattung vorhanden war, konnten sie ihren Kindern kaum helfen, den Zugang zum Schulportal herzustellen. Vielfach fehlt es in sozial schwachen Fami-



# WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG VON FAMILIEN

lien an einem funktionsfähigen Drucker, und wenn es ihn gab, fehlte Tinte oder Papier oder „irgendwas geht nicht“.

Die größte Herausforderung war jedoch, den Nachwuchs zur häuslichen Schularbeit zu bewegen, die Aufgaben zu erklären und die Ausführung zu kontrollieren. Hier waren viele Eltern schlicht machtlos. In den meisten unserer Fälle war das Thema Lernen und Schule schon vor Corona schwierig, die Schüler wollten oder konnten nicht und die Eltern hatten wenig Einfluss auf ihre Kinder, was die Erledigung der Hausaufgaben und das Lernen betraf. Und nun sollte das eigenständig und ohne Fachpersonal zuhause funktionieren? Sehr oft gab es deshalb Streit und Frust. Es war klar, dass dies Menschen mit Sprachproblemen, niedrigerer Schulbildung und wenig Computererfahrung besonders hart treffen würde, denn zudem hatten sie oft kein großes soziales Netz, auf das sie zurückgreifen konnten.



Hürde noch höher, die vorgegebenen Anforderungen zu erfüllen.

## Auswirkung auf die Mitarbeitenden

In der ambulanten Erziehungshilfe wurden entsprechend der gültigen Vorgaben Hygienekonzepte erarbeitet, die die Mitarbeitenden schützten und gleichzeitig bestmöglich die Anforderungen im Arbeitsfeld und den Bedürfnissen der Familien entsprachen. Zu Beginn des Lockdowns fanden viele Kontakte nicht mehr persönlich, sondern per Telefon und als Online-Termin statt. Nur in dringenden Fällen fanden Hausbesuche statt, dann mit der entsprechenden Schutzausrüstung. Mit den jugendlichen Klienten funktionierte diese „Fernbetreuung“, zu der weiterhin feste Termine vereinbart wurden, relativ gut, wenngleich die Termine allenfalls zum Kontakt halten, aber kaum zur inhaltlichen Arbeit taugten. Mit den Eltern klappte die Kommunikation so recht und schlecht, aber sobald es Sprachprobleme gab oder Kinder beteiligt waren, kam diese Praxis an ihre Grenzen. Zum Glück gab es nach einiger Zeit eine teilweise Entwarnung und unter Einhaltung der Sicherheitsregeln konnten wieder Familientermine stattfinden. Denn in der Erziehungshilfe ist der direkte persönliche Kontakt zu den Menschen ein zentrales Element für eine positive Veränderung.

## Unsere Beobachtungen

Die von uns unterstützten Familien haben sich auf die Umstände eingestellt. Alles ist ein wenig träge geworden. Fast überall spielen die Kinder und Jugendlichen mehr am Computer, der Playstation oder am Handy, und es wird deutlich mehr Fernsehen geschaut als vorher. Kinder und Jugendliche sind latent unausgelastet und damit unzufrieden oder deprimiert, weil es wenig zu tun und stattdessen jede Menge Zeit gibt.

Das Home-Schooling war oft schwierig: Häufig waren Kinder entmutigt und lustlos und wollen, dass die Schule endlich wieder losgeht. Es fehlte der Kontakt zu den Lehrern und den Mitschülern wie auch die direkte Rückmeldung zum Verhalten und den eigenen Leistungen. Es war den meisten Eltern nicht möglich, das Lernen zuhause sinnvoll durchzusetzen. Für viele zeichnete sich jetzt schon ab, dass das Schuljahr inhaltlich verloren ist. Es wird spannend werden, wie die Schüler den Wechsel zurück in den normalen Schulbetrieb bewältigen werden.

In der HzE galt es noch mehr als bisher, Vermittler zwischen den Beteiligten zu sein und den Eltern, Kindern und Jugendlichen Mut und Tipps zur Bewältigung der Herausforderungen zu geben. Während für die Kinder eine Ablenkung, eine Anregung zur aktiven Freizeitgestaltung wichtig war, wollten die Eltern sich austauschen, reflektieren, was sie tagtäglich erleben und auch Anregungen bekommen, wie sie mit den Kindern besser umgehen können. Gerade wenn die Außenwelt zurück trat, half die ambulante Hilfe zur Erziehung, den Kopf klar zu bekommen und weiterhin an den Zielen der Maßnahme zu arbeiten.

## 3. Allgemeine Versorgung

Corona machte gerade auch den von uns betreuten Familien die Alltagsorganisation schwieriger. Wie kann man dem Kind eine neue Winterjacke kaufen? Was tun, wenn die Schuhe kaputt oder zu klein sind und die Läden zu haben? Der Einkauf im Internet setzte einige Kenntnisse und oft auch eine gute Bonität voraus, da ein Kauf auf Rechnung nicht immer möglich oder sinnvoll war. Notwendige Antragsstellungen beim Jobcenter, dem Landratsamt u.ä. wurden noch schwieriger, besonders für Menschen aus bildungsfernen Schichten oder mit Sprachproblemen. Konnte man vor Corona einfach zur Krankenkasse, ins Rathaus oder zum Jobcenter gehen, um nachzufragen und sich helfen zu lassen, funktionierte das plötzlich nur noch per Telefon oder Email. Für viele unserer Klienten wurde dadurch die

---

## Team

Das Team bestand aus vier sozialpädagogischen Mitarbeitern. Der Beschäftigungsumfang war jeweils individuell vereinbart.

## Finanzierung

Ambulante Hilfen zur Erziehung werden als Jugendhilfeleistung nach § 27 ff SGB VIII durch das Landratsamt finanziert. Die Hilfe ist für die Familien kostenfrei. *KHP*

[familienhilfe.kinderschutzbund-hdh.de](http://familienhilfe.kinderschutzbund-hdh.de)

# DAS TEAM



**Britta John**  
Geschäftsführung



**Nicole Ockens**  
Sekretariat und  
Assistenz



**Silke Weber**  
Buchhaltung



**Rossana Boss**  
Verwaltung  
(Minijob)



**Arbnore Haziraj**  
Reinigungskraft



**Silvia Huber**  
Sozialpädagogin  
Leitung Spielgruppe



**Kerstin Krieger**  
Pädagogin  
FP-Koordinatorin  
(ab 07/20),  
Oststadtprojekt



**Susanne Pröbstle-  
Kaufmann**  
Sozialarbeiterin  
HzE (bis 05/2020)



**Ronja v. Nordheim**  
Kindheitspädagogin  
BU-Koordinatorin,  
HzE



**Karl-Heinz Pahr**  
Sozialpädagoge  
Leitung Hilfen zur  
Erziehung (HzE)



**Miriam Reiss**  
Erzieherin  
Spielgruppe



**Frauke Rinne**  
Pädagogin  
FP-Koordinatorin,  
HzE (bis 06/20)



**Birgit Soika**  
Sozialpädagogin  
Leitung FI, Oststadt-  
projekt



**Heike Böck**  
Resilienztrainerin



**Yesim Esrefoglu**  
Elternkursleiterin  
Starke Kinder -  
Starke Eltern®



**Birgit Friedler**  
Elternkursleiterin  
Starke Kinder -  
Starke Eltern®



**Jasmin Laun**  
Hebamme  
Stillcafé



**Nadine Steiner**  
Kursleiterin, Resili-  
entrainerin



**Tanja Weiße**  
Fam.-Kinderkran-  
kenschwester  
Kursleiterin Ba-  
bymassage, Stillcafé

## Unser Team

Auch im vergangenen Jahr hielt der Rückgang in unserem Fachkräfteteam an. Bedingt durch die Corona-Krise gab es zudem noch zahlreiche Ausfälle bei den offenen Treffs und im Kursbereich, so dass wir Kurzarbeit anmelden mussten.

Die Koordinierung der Familienpaten konnten wir ab Juli mit Kerstin Krieger besetzen, nachdem diese Aufgabe durch den Weggang von Frauke Rinne vakant geworden war.

Im Bereich der Familieninsel konnten wir erfreulicherweise neue Kursleiterinnen gewinnen, die noch mehr Vielfalt in unseren Kursbereich für Eltern und Kinder bringen.

Die Personalsituation war zum Jahresende insgesamt noch angespannt. Der Fachkräftemangel im sozialen Bereich erschwert die Gewinnung von qualifiziertem Personal. Daher wird der Aufbau eines stabilen Fachkräfteteams weiterhin ein zentrales Thema für die nächsten Jahre bleiben. *Jo*

Etwa 50 Ehrenamtliche engagierten sich 2020 beim Kinderschutzbund Heidenheim. So ist der Verkauf im Sieben Zwerge Laden ohne Ehrenamtliche nicht denkbar. Aber auch unsere Familienpaten, unsere Anwälte in der Rechtsberatung sowie unsere Aktionshelfer stecken viel Herzblut in ihr ehrenamtliches Engagement. Mit ihrem wertvollen Einsatz haben sie dafür gesorgt, dass unsere Hilfsangebote allen Kindern und Familien kostenlos zur Verfügung stehen

### Auch Sie können etwas tun.

Schon mit ein bis zwei Stunden pro Woche können Sie in einem der genannten Bereiche aktiv werden. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Bitte rufen Sie einfach an oder schreiben Sie eine Mail an

**Britta John**

Tel. 07321-23 550

britta.john@kinderschutzbund-hdh.de

## Ehrenamtliches Engagement

Ohne Ehrenamt ist unsere Arbeit nicht denkbar. Daher danken wir allen Menschen, die ihre Zeit spenden und sich für Kinder und Familien einsetzen, von ganzem Herzen !



# FÖRDERANTRAG



**Ich möchte Mitglied im Kinderschutzbund Heidenheim werden.**

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 45 Euro pro Jahr. Darin ist der kostenlose Bezug unserer Mitgliederzeitung **Kinderschutz Aktuell** enthalten. Sie können Ihren Beitrag freiwillig erhöhen und unterstützen damit unsere Projekte und Hilfsangebote für Kinder und benachteiligte Familien im Landkreis Heidenheim.

Der Mitgliedsbeitrag in Höhe von

- 45 EURO       ..... EURO

soll bei Fälligkeit von meinem Konto abgebucht werden.

**Ich möchte die Arbeit des Kinderschutzbundes Heidenheim finanziell unterstützen.**

Ich spende zugunsten der Kinderschutzprojekte

- ..... EURO     einmalig  
 ..... EURO     monatlich     vierteljährlich     halbjährlich     jährlich

Der Betrag soll am Anfang des jeweiligen Zeitraumes von meinem Konto abgebucht werden.

**Ich möchte etwas für Kinder tun und mich ehrenamtlich engagieren.**

Besonders interessiere ich mich für den Bereich

- Familienpaten     Sieben Zwerge Laden     Kinderaktionen     wo Hilfe gebraucht wird  
und bitte um ein persönliches Gespräch, um mehr über die Arbeit im Kinderschutzbund zu erfahren.

Bitte schicken Sie Ihren Förderantrag an unsere Geschäftsstelle. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerabzugsfähig.

Name, Vorname:

.....

Geburtsdatum:

Telefon:

.....

PLZ, Wohnort:

.....

Straße, Nr.:

.....

E-Mail:

Hiermit ermächtige ich den Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Heidenheim e.V., die oben genannten Beträge bis auf Widerruf von meinem Konto einzuziehen. Mein Kreditinstitut weise ich an, die auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Gläubiger-ID des Kinderschutzbundes ist **DE61KSB00001286643**.

Kontoinhaber:

Bank:

.....

IBAN:

BIC:

.....

Datum:

Unterschrift:

**Datenschutzerklärung:** Die in diesem Formular angegebenen Daten werden vom Kinderschutzbund zum Zweck der Kontaktaufnahme, für die Verwaltung Ihrer Mitgliedsdaten bzw. für den Einzug Ihrer Beiträge erfasst und gespeichert. Die Speicherung erfolgt während der Dauer Ihrer Mitgliedschaft. Über die von Ihnen gespeicherten Daten können Sie jederzeit Auskunft verlangen.

HERZLICHEN  
DANK

## WIR SAGEN DANKE



**Das Jahr 2020 war auch in finanzieller Hinsicht eine besondere Herausforderung für den Kinderschutzbund. Wir danken daher allen unseren Mitgliedern, Spendern und Sponsoren, sowie dem Landratsamt und der Stadt Heidenheim für die ideelle und finanzielle Unterstützung unserer Arbeit für Kinder und Familien!**

Ein besonderer Dank geht an unsere Sponsoren:

- Schloss Arkaden
- Volksbank Heidenheim
- Lehner Haus
- Autohaus Marnet
- Zahnärzteschaft Heidenheim
- Wäsche Reiber
- Immobilien Grath
- Vogt Hygieneartikel
- DM Drogeriemarkt

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns mit kleinen und großen Spenden bedacht und mit besonderen Aktionen und Jubiläumsspenden überrascht haben.



Auch die zahlreichen Onlinespenden über die Spendenplattform **Unsere Hilfe zählt** sind unseren Projekten zugute gekommen und haben viel Gutes bewirkt.

Unser Dank geht auch an Stiftungen und Förderer, die bestimmte Projekte unterstützt haben:

- Agnes Rominger Stiftung
- Aktion Schneeflocke
- Dannenmann GmbH
- Edelman Stiftung
- Hanns-Voith-Stiftung
- Heidenheimer Volksbank-Stiftung
- Hilfs- und Wohltätigkeitsverein
- Julius Gaiser GmbH & Co KG
- KSK Bürgerstiftung
- Lärchen Apotheke
- LIONS Club Heidenheim-Steinheim
- Marianne Braier Stiftung
- Russ Haible Kubina
- SC Konstruktionen
- Stadtwerke Heidenheim
- Süddeutsche Stromhandels GmbH



### Jahresbericht 2020

**Der Kinderschutzbund  
Kreisverband Heidenheim e. V.**  
Robert-Koch-Str. 28  
Tel. 07321-23 550  
info@kinderschutzbund-hdh.de

**kinderschutzbund-hdh.de**

**Redaktion:**  
Britta John

**Beiträge:**  
Silvia Huber (SH), Britta John (Jo), Kerstin Krieger (KK), Ronja v. Nordheim (RvN), Karl-Heinz Pahr (KHP), Birgit Soika (BS)

**Fotos:**  
S.1 © iStock  
S.4,5li,8,14,15re,16,19,20  
© AdobeStock  
S.5re,6,7,9,10,11,15li,21 © Kinderschutzbund Heidenheim  
S.13 © Pixabay  
S.17,23,25 (c) DKSB Bundesverband

**Spendenkonto:**  
**Heidenheimer Volksbank**  
IBAN DE45 6329 0110 0031 0000 02  
BIC GENODES1HDH



**Unser wichtigstes  
Investment:  
die nächste Generation**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder - gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.